

16-21/0571

E: 18.11.17
K



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung
Friedberg / Hessen

Fraktionsvorsitzende: Marion Götz, 61169 Friedberg/H., marion.goetz@spd-friedberg.de, Tel. 06031 / 61863

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

12.11.2017

Betreff: Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit in Friedberg

Sehr geehrter Herr Hollender,

wir bitten um Beantwortung der folgenden Anfrage. Aufgrund der Betroffenheit aller Ämter und Eigebetriebe vom Gegenstand der Anfrage sowie mit Blick auf die aktuelle Beanspruchung der Verwaltung im Zusammenhang mit den laufenden Haushaltsberatungen sind wir mit der Beantwortung in der **übernächsten** Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2018 einverstanden.

Sachverhalt:

Auf Antrag der SPD-Fraktion vom 22.6.2010 hatte der Magistrat mit der Drucksache 11-16/0535 vom 24.3.2013 über den damaligen Stand der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) der Stadt Friedberg berichtet. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte sich in einer Sondersitzung am 11.6.2013 eingehend mit dieser Bestandsaufnahme befasst. Auf verschiedenen Aufgabenfeldern der Verwaltung und Eigenbetriebe wurden danach weitere Prüfungen angekündigt und teilweise auch bereits die Erweiterung von Kooperationen in Aussicht gestellt.

Zwischenzeitlich sind vier Jahre vergangen. Aus diesem Grund soll nun ein aktueller Überblick über die seitdem erfolgten IKZ-Prüfungen und vollzogenen Maßnahmen gewonnen werden. Dies ist von Interesse, weil die Stadt stetig aufgefordert ist, ihre Ressourcen bestmöglich einzusetzen, um ihre vielfältigen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin qualitativ und nachhaltig anbieten zu können. Auch im Beratungsgespräch mit dem Landesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung beim Hessischen Rechnungshof wurde am 5.10.2017 nochmals auf die Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit als Potenzialquelle für den städtischen Haushalt hingewiesen.

Frage:

1. Auf welchen Aufgabenfeldern der Stadt Friedberg sind seit Juni 2013 Prüfungen einer möglichen Vorteilhaftigkeit interkommunaler Zusammenarbeit vorgenommen worden ?

2. Welche Ämter, Eigenbetriebe und ggf. externe Stellen waren an den Prüfungen jeweils beteiligt, in Bezug auf welche weiteren Kommunen als potenzielle Kooperationspartner wurden die Prüfungen durchgeführt und in welchem Zeitraum haben sie stattgefunden ?
3. Was waren jeweils die Ergebnisse der Prüfungen ?
4. Welche Umsetzungsmaßnahmen zur Erweiterung der interkommunalen Zusammenarbeit wurden mit welchen Kommunen seit Juni 2013 ergriffen, auf welchen Aufgabenfeldern, in welcher Rechts- und/oder Organisationsform und wann ?
5. Welche weiteren Prüfungen und ggf. Umsetzungsmaßnahmen sind kurzfristig (2018) und mittelfristig (Finanzplanungszeitraum) vorgesehen ?

Mit freundlichen Grüßen



Marion Götz
Fraktionsvorsitzende